

5166/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten DI Schöggel, Dr. Graf, Dr. Grollitsch, Dr. Krüger und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr

betreffend Auflösung von Studienangeboten

Den Medien ist zu entnehmen, daß im Auftrag des Wissenschaftsministeriums die Consultingsfirma Artur D. Little die naturwissenschaftlichen Fächer Chemie und Physik sowie die dazugehörigen Ingenieurstudien untersucht haben. Ziel der Untersuchung soll die Vermeidung von Doppelgleisigkeiten in den einzelnen Fächern und die Straffung der Studien sein.

In diesem Bericht sollen konkrete Empfehlungen für die Einsparung von Studienfächern enthalten sein, wobei sich die Fakultäten anhand der aufgestellten Empfehlungen bzw. den darin enthaltenen wirtschaftlichen Vorgaben orientieren sollen. In diesem Zusammenhang wurde darauf verwiesen, daß die Möglichkeit des "Handels" mit Studienfächern besteht, wobei der Rationalisierungs - und monetäre Einsparungseffekt im Vordergrund stehen sollen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE

1. Welche Universitäten wurden in Österreich untersucht?
2. Wann wurde dieser Beratungsauftrag vergeben und seit wann liegt der Endbericht vor?
3. Wie hoch sind die Kosten der Untersuchung bzw. der Betriebsberatung?
4. Wann wird diese Studie dem Parlament präsentiert?
5. Werden die in der Studie ausgesprochenen Empfehlungen einen "verpflichtenden Charakter" haben?
6. Welche Fakultäten werden betroffen sein und welche Empfehlungen wurden im Detail abgegeben?

7. Welche Studienfächer könnten innerhalb der Universitäten “gehandelt” werden?
8. Gibt es Schätzungen hinsichtlich der monetären Einsparungseffekte bei den einzelnen Fakultäten bzw. Universitäten?
Wenn ja, in welcher Höhe bewegen sich diese Schätzungen und wie sollen die eingesparten Mittel den Universitäten zugute kommen können?
9. Werden die freiwerdenden Mittel zweckgewidmet für spezielle Aufgaben verwendet?
Wenn ja, für welche?
10. Wird durch diese Vorgangsweise des Ministeriums in die Autonomie der Universitäten eingegriffen?
11. Wie wird sichergestellt, daß in erster Linie jene Institute und Fakultäten, die diese Veränderungen positiv vollziehen, von diesem Programm profitieren?
12. Ist die Ausdehnung dieser Untersuchung auf alle österreichischen Fakultäten geplant und bis wann soll diese abgeschlossen werden?